



Apiguard® Behandlung 2004

Protokoll über die Varroabekämpfung mit Apiguard

Eberhard Schröter
Auf der Höhe 47
15366 Hotum

Hotum, den 20.11.2004

	Volk-Nr.:	4	7	10	15	20	
	Datum:	Anzahl Milben:					
1.	25.09.	49	17	112	66	58	
2.	02.10.	210	138	243	67	189	
3.	09. 10.	136	193	07	104	78	
4.	16.10.	40	116	94	98	87	
5.	25.10	17	35	12	68	9	
	Kontrollbehandlung	mil	Perizin	am	13.11.	ergab	am
6.	18.11	2	15	-	3	—	

Die Behandlung wurde auf dem Bienenstand in 15345 Altlandsberg / OT Buchholz in der Zeit vom 18.09. bis 20.10.2004 bei 25 Zucht- und Wirtschaftsvölkern durchgeführt

Die Auszählungen des Milbenbefalls bei 5 Kontrollvölkern ergab folgende Ergebnisse

Erläuterungen:

Nach Abschluß der Abschleuderung am 31.07.04 wurde ein geringer Milbenbefall festgestellt, so daß mit der Behandlung nach Abschluß der Einfütterung am 18.09. begonnen wurde. Die Völker besetzten voll den Brutraum mit 10 bis 12 Waben im Normalmaß. Die Apiguard-Schalen wurden unter die voll besetzten Waben geschoben. Die Bienen haben sich vom Beginn bis zum Ende der Behandlung ganz normal verhalten. Bienenverluste sind während der Behandlung nicht erkennbar aufgetreten. In der ersten Behandlungsphase sind bis 09.10. die meisten Milben gefallen.

In der zweiten Behandlungshälfte waren einige Tage mit unter 15° C (Oktober!) aufgetreten, die den Wirkungsgrad reduziert haben könnten. Bei der Entnahme der 25 Becher am 20.10. waren in 21 noch Mittelreste vorhanden. Die Endkontrolle am 13.11. mit Perizin läßt aber schlussfolgern, dass in der ersten Behandlungshälfte die Hauptmasse der vorhandenen Milben abgetötet wurden. Die 15 Milben beim Volk 7 sind ohne Bedeutung, da bei einer Sichtkontrolle keine Milbe gefunden wurde. Ich schätze ein, dass die 15 Milben Raumprodukte waren.

Apiguard löst in den Völkern einen sehr aktiven Putztrieb aus, der im Interesse der Volksgesundheit sehr hoch gewertet werden kann.

Schlussfolgerungen

Apiguard wirkt bei über 15° C bienenschonend und hochprozentig milbenabtötend. Der höchste Wirkungsgrad wurde in der ersten Behandlungsphase

bei optimalen Temperaturen (September) erreicht. Freie und mit der Brut schlüpfende Milben werden abgetötet. Der August und September garantieren einen hohen Bekämpfungserfolg. Der Umsatz von Apiguard 2005 wird deshalb unmittelbar nach Abschluß der Honigemte erfolgen, sodaß die Milbenentwicklung nach der Drohnenbrutperiode in der Arbeitennbrut weitestgehend verhindert wird. Eine negative Beeinflussung der Fütterung und des Brutgeschehens ist nach den gemachten Erfahrungen nicht zu erwarten.

Intensiver Putztrieb während der Behandlung ist eine positive Nebenwirkung von Apiguard im Interesse der Völkergesundheit.

Insgesamt bewerte ich Apiguard aufgrund der hohen Wirksamkeit, der guten Bienenverträglichkeit und des biologischen Stellenwertes als Spitzenprodukt unter den verfügbaren Varroabekämpfungsmitteln.